

Kreishandwerkerschaft

Ausbildungswerkstatt in Südafrika eröffnet

Kreis Warendorf (gl). 23 Monate Bauzeit. Mehr als 100 eingesetzte Auszubildende aus unterschiedlichen Gewerken. Kurzzeitexperten aus den Mitgliedsbetrieben aus dem Kreis Warendorf und ein Projekt, das die Berufsausbildung zumindest im südafrikanischen Bloemfontein in der Provinz Free State ein bisschen revolutioniert: Zusammen mit Vertretern aus dem südafrikanischen Bildungsministerium, mit Vertretern des Motheo-Partner-Colleges und mit den Lehrlingen selbst konnte Frank Tischner jetzt das Thusanang House feierlich eröffnen. Ein Haus, das auf dem Gelände des Motheo-College zukünftig als Ausbildungswerkstatt für „Kosmetik und Friseur“ dienen wird, wie die Kreishandwerkerschaft mitteilt.

Das Besondere des Hauses ist aber weniger die zukünftige Nutzung als seine Entstehungsgeschichte. „Es ist ein hervorragendes Beispiel des projektbasierten Lernens“, macht Tischner als Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft deutlich. Denn anders als in der traditionellen Handwerksausbildung, die in Südafrika sehr theoretisch und verschult stattfindet, haben Auszubildende beim Thusanang House selbst Hand angelegt und das Haus unter der Anleitung ihrer lokalen Ausbilder und von Kurzzeitexperten aus Mitgliedsbetrieben der Kreishandwerkerschaft, wie etwa der selbstständige Dachdeckermeister Christian Kelker aus Beckum, komplett alleine fertiggestellt.

Die Theorie in der Praxis umsetzen und wertvolle Erfahrungen

im Berufsalltag sammeln: Das sind in Deutschland wichtige Bestandteile der dualen Berufsausbildung. In vielen anderen Ländern sieht das anders aus, das Erlernen eines Berufes geht sehr theoretisch vonstatten. „Hier versuchen wir bei unseren Berufsbildungspartnerschaften, welche zu 100 Prozent vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert werden, die positiven Erfahrungen aus der dualen Ausbildung aus Deutschland weiterzugeben und Verbindungen zu schaffen zwischen Ausbildungsstätten sowie der Privatwirtschaft und etablierten Berufsverbänden“, unterstreicht Tischner.

Auch deshalb passe der Name Thusanang House, der auf Setswana „einanderhelfen“ bedeutet. Und so waren auch die mitwirkenden Auszubildenden bei der Eröffnungsfeier stolz auf das, was in den vergangenen Monaten gemeinsam geschaffen worden ist. „Ich habe so viel gelernt wie nie zuvor. Und das Wichtigste: Ich konnte meine Leidenschaft zeigen“, bilanzierte die angehende Gesellin Gugu Masilela. Rund 80 Prozent der am Projekt beteiligten Azubis waren weiblich.

Die neue Ausbildungswerkstatt ist übrigens auf dem Campus Botshabelo, der in einem der größten Townships Südafrikas liegt, beheimatet. „Wir geben den Menschen mit diesem Haus mehr als nur ein paar aufeinandergesetzte Steine, wir geben ihnen die Möglichkeit für eine Ausbildung, und somit für eine Zukunft“, betont Tischner.



Eröffnung: (v.l.) Deputy Director General im südafrikanischen Bildungsministerium, Sam Zungu, Schulleitung des Motheo TVET-College, Diploane Phutsisi, die Langzeitexpertin der Kreishandwerkerschaft Katja Lommetz, Hauptgeschäftsführer Frank Tischner und Vijayen Naidoo (Akkreditierungsbehörde).
Foto: privat

Lehre in Deutschland

Seit 2015 engagiert sich die Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf mit Berufsbildungspartnerschaften in Südafrika. Ein Engagement, für das es im Rahmen der Eröffnungsfeier in Bloemfontein viel Lob gab. „Wir haben noch nie Menschen in der Zusammenarbeit getroffen, die so viel Leidenschaft und Professionalität, aber auch Pragmatismus mitbringen, wie die Kreishandwerkerschaft“, erklärte Sam Zungu, Deputy Direktor General aus dem südafrikanischen Bildungsministerium (DHET). Wenn eine Zusammenarbeit in Südafrika erfolgreich ist, dann die mit der Kreishandwerkerschaft, wie Schulleiterin Dipiloane Phutsisi hervorhob. Lobende Worte, die Frank Tischner und das gesamte Team naturgemäß freuten.

„So ein Feedback ist Ansporn, die Zusammenarbeit noch weiter zu intensivieren. Neben der Berufsbildungspartnerschaft werden wir zusammen mit unseren Mitgliedsbetrieben schon 2028 ersten Jugendlichen die Chance bieten, eine handwerkliche Berufsausbildung im Kreis Warendorf zu beginnen.“

Teil des Reiseprogramms waren auch zwei Workshops mit 30 Jugendlichen, die sich für eine Ausbildung in Deutschland interessieren. Schon jetzt lernten Jugendliche die deutsche Sprache. „Somit war es eine sehr erfolgreiche, aber auch sehr intensive Woche, die aber einmal mehr zeigt, dass das Handwerk die Menschen in den Fokus stellt, regional, national und auch international“, bilanzierte Frank Tischner.